

Wieser, am 11./2. 02.

Sehr geehrtes Fräulein!

Lesungsummer auf Ihr
 gefälliges Schreiben vom
 10. d. besah ich mit, Ihre
 mitzufahren, das ich über
 sondern Forderung, wenn
 sam mit Ihnen beim
 Gen. Ministerpräsidenten
 in der besprochenen Angelegenheit,
 ganzheit vorzuziehen,
 leider nicht folgen kann.

Wird, allein wir
 mit Rücksicht auf die
 Dienststellung meines Mannes,
 und meine eigene gebotenen
 gewisse Reserve, sondern



und der Aufwand, daß
ich bei allem gutem Willen,
den mich insbesondere Sr.
mächtigster Kaiser anordnet,
sein Begehren einer
formlich gefandten Befrei-
ung meines selbst an die-
ser meine Interessen-
und Beobachtungsfürsorge
frühzeitig und unbedingten
Action zu finden, vermög
verantworten mich, die
zu erfahren von meiner
Theilnahme an der gedach-
ten Action gutwillig ab-
zugeben. Die werden
meine Anwesenheit inso-
fern nicht enthalten, als
dieses die Sache mit
den Herrn zu Gebote stehen,
den, glänzendem Mittel





und viel von demselben
max - wie Sie bereits be-
wissen haben - überaus
genauer Information
vollkommen versichert
sind, die gewiss gute
Sache zu vertreten, und es,
falls es zu lange jenen
sinnreichen Aufstellungen
für die Sache, um über
diese fröhlichen Hand
an kompetenter Stelle aus,
autoritative Aufklärungen
geben zu können.

Somit ersucht aber
auch jeder Parteigänger für
wider Aufhebung fröhlich,
und es will dem von Ihnen
sicherlich bereit gestellten
Vorschlägen, ferner,
dass ja auch Sie werden für
jüngere Autoritäten zu sein,

traten, und wir sind so glücklich,
you zu entdecken haben,
gleich zur vorerwähnten be-
gründung, indem ich mich über
Länge unerkennbar, scharflich
Kühnheit, mich über die
für die Welt, in Bezug der
Frauenbewegung und mich die
mit solchen Vorwürfen verbunden
demnach durch die Welt. Was
bei Ihnen selbstverständlich in-
groß ist, wenn bei mir, die
ich niemand bin, volla Über-
zeugung.

Und darum bin ich gewiß,
daß die - männlich und weiblich
sittlich - mich verpflichten in-
meiner Absicht weder als
Laissez-faire, noch Entschuldigtheit
betrachtet werden.

Und darum ist es wichtig, daß
ich für die Verpflichtungen in der
Geschlechterverhältnisse und der
Natur, daß in der höchsten
Korruption der Welt, gerade ich
in wirklicher Gerechtigkeit
Therese Albrecht